



Empfehlungen zur Organisationsstruktur für die Förderung von Informationskompetenz an den Universitäts- und Hochschulbibliotheken in Bayern

Dr. Naoka Werr – Michael Becht – Nicolas Kusser



Bibliotheksforum Bayern 18 (3), S. 58-62

Empfehlungen zur Organisationsstruktur für die Förderung von Informationskompetenz

an den Universitäts- und Hochschul-
bibliotheken in Bayern

Zusammenfassung

Damit die Förderung von Informationskompetenz an Bibliotheken gelingt, sind ausgeprägte organisatorische Strukturen unverzichtbar. Die AG Informationskompetenz des Bibliotheksverbunds Bayern gibt auf Basis von Good-Practice-Beispielen und fachlichen Expertisen folgende Empfehlungen zur Organisationsstruktur für die Förderung von Informationskompetenz an den Universitäts- und Hochschulbibliotheken in Bayern:

Governance

- 1 Bibliotheken brauchen eine klare, transparente Organisationsstruktur für die Förderung von Informationskompetenz, die auch im Organigramm festgehalten ist.
- 2 Verantwortlichkeiten, Prioritäten und Aufgabenverteilung müssen eindeutig festgelegt sein.
- 3 Für die Teilnahme an Fortbildungen, Coachings

Kursentwicklung

- 5 Bei Neukonzeption und Aktualisierung von IK-Angeboten sollten Bibliotheken kollaborativ vorgehen und dabei Konzepte, Themen und Materialien gemeinsam intern und mit externen Partnern entwickeln und nutzen.

Kursdokumentation

- 6 IK-Angebote müssen dokumentiert werden. Dabei sollte ein einheitliches Metadatenschema verwendet werden.

Kursevaluation

- 7 Jedes IK-Angebot muss regelmäßig durch die Teilnehmenden, die Lehrenden und im Rahmen von kollegialen Beratungen evaluiert werden.

Kursreview

- 8 Lehr- und Lernziele, Kursinhalte, Kursstruktur und didaktische Methoden müssen im Rahmen einer



- Vortrag auf BiblioCon in Hamburg → Publikation für o-bib in Arbeit
- World Café auf IK-DACH-Tag in Zürich
- VDB-Fortbildung in Augsburg: VDB-Landesverband Bayern / AG-IK:
09.10.2024, „Evaluation und Review von IK-Angeboten“



Entschließung der
13. Mitgliederversammlung
der HRK
am 20. November 2012
in Göttingen

**Hochschule im digitalen
Zeitalter:
Informationskompetenz
neu begreifen - Prozesse
anders steuern**

HRK Hochschulrektorenkonferenz

Die Stimme der Hochschulen

Ahrstraße 39 Tel.: 0228/887-0 post@hrk.de
D-53175 Bonn Fax: 0228/887-110 www.hrk.de

Zentrale Forderung der Entschließung:
Etablierung von **IK-Governance-
Strukturen**

→ Nachhaltigkeit des HRK-Papiers
10 Jahre später



HRK-EntschlieÙung (2012)

Die Herausforderungen können nur dann erfolgreich bewältigt werden, wenn die Hochschulleitungen die Strukturen und Prozesse im Rahmen einer hochschulinternen „Governance“ verändern können.

„Governance“ umfasst nach dem hier zugrunde gelegten Verständnis die folgenden Elemente:

- Beeinflussung durch Strategieentwicklungen und Policies,*
- Lenkung und Steuerung durch Regelungen sowie*
- Entscheidungen auf der Basis von Aufsicht und Controlling. (Controlling sei dabei ausdrücklich nicht im Sinne von „kontrollieren“, sondern von „steuern und regeln“ begriffen.)*

[HRK: Hochschule im digitalen Zeitalter, S. 14]



HRK-EntschlieÙung (2012)

[...] Es ist zu empfehlen, dass eine Person innerhalb der Hochschulleitung für die Themen „Informationsinfrastruktur“ und „Stärkung der Informationskompetenz“ verantwortlich und Ansprechpartner ist. [...] Die Effizienz dieser Verantwortungsfunktion hängt allerdings entscheidend von der Ausgestaltung der hochschulinternen Entscheidungsorganisation ab.

[HRK: Hochschule im digitalen Zeitalter, S. 14 und 15]



Wie alles begann...

- Arbeitsschwerpunkt Standardisierung → Unter-AG „Standardisierung“ (seit 2022):
 - 05/2022: bayernweite Umfrage zur strukturellen Verankerung von IK
 - 03/2023: Ausweitung auf bundesweite Umfrage zur IK-Governance
- 08/2024: IK-Governance als Teil der „Empfehlungen zur IK-Organisationsstruktur“



Empfehlungen zur IK-Organisationsstruktur

Adressierte Themenfelder:

- **Governance:** Welche Führungs- und Entscheidungsstrukturen unterstützen die Förderung von IK optimal?
- **Kursentwicklung:** Wie tragen Kooperationen zur Konzeption neuer Angebote und zur Verbesserung des bestehenden Angebots bei?



Empfehlungen zur IK-Organisationsstruktur

Adressierte Themenfelder:

- **Kursdokumentation:** Welche Elemente sind für ein systematisches Wissensmanagement unverzichtbar?
- **Kursevaluation:** Wie können IK-Angebote effizient und effektiv evaluiert werden?
- **Kursreview:** Wie gelingt die systematische Überarbeitung und Weiterentwicklung der IK-Angebote?



Governance – Effizienz durch Struktur

„Eine eindeutige und transparente Organisationsstruktur, die im Organigramm festgehalten wird, ist eine grundlegende Voraussetzung für den Erfolg einer Bibliothek bei der Förderung von Informationskompetenz. Im Zuge der zunehmenden Arbeitsverdichtung in allen bibliothekarischen Bereichen ist auch in einem von lateraler Führung geprägten Arbeitsfeld eine klare Festlegung der Verantwortlichkeiten, Prioritäten und Aufgabenverteilung in dem hochdynamischen Bereich der Förderung von IK besonders relevant.“



Governance – Effizienz durch Struktur

- IK wird primär als zu priorisierende Aufgabe gelebt (IK-verantwortliche Person / bibliotheksinterne Arbeitsgruppe IK / eigenständige Abteilung IK / Sachgebiet der Benutzungsabteilung)
- IK-Organisationsstruktur jedoch äußerst heterogen: Vielfalt an Organisationsmodellen mit unterschiedlicher Weisungsbefugnis (Personen und Inhalte)



Governance – Effizienz durch Struktur

- ✓ Eindeutige und transparente Organisationsstruktur (Organigramm)
- ✓ Laterale Führung (klare Festlegung der Verantwortlichkeiten, Prioritäten und Aufgabenverteilung)
- ✓ Zeit für Fortbildungen, Coachings sowie intensiver Austausch aller mit IK betrauten Mitarbeitenden
- ✓ Gute didaktische Umsetzung (IK-Modelle)



Kursentwicklung – Gemeinsam innovativ

„Bei Neukonzeption und Aktualisierung von IK-Angeboten sollten Bibliotheken kollaborativ vorgehen und dabei Konzepte, Themen und Materialien gemeinsam intern und mit externen Partnern entwickeln und nutzen.“



Kursentwicklung – Gemeinsam innovativ

- **Welche Kurse werden benötigt?** Was sind die aktuellen Trends?
Austausch mit der Lehre wichtig
- Kooperation innerhalb und außerhalb der eigenen Bibliothek:
Best-Practice-Analysen: Welche Angebote oder Themen werden derzeit gut angenommen?
- **Geben und Nehmen:** Wie können wir profitieren? Wie können andere von unseren Angeboten profitieren?



Kursentwicklung – Gemeinsam innovativ

- ✓ **Kollaboratives Vorgehen** bei Neukonzeption oder Aktualisierung von IK-Veranstaltungen
- ✓ **Interner wie externer Austausch** zu geplanten und bestehenden Inhalten
- ✓ **Nachnutzung** von Konzepten, Themen und Materialien





Kursdokumentation – Wissensmanagement

„IK-Angebote müssen dokumentiert werden. Dabei sollte ein einheitliches Metadatenschema verwendet werden.“



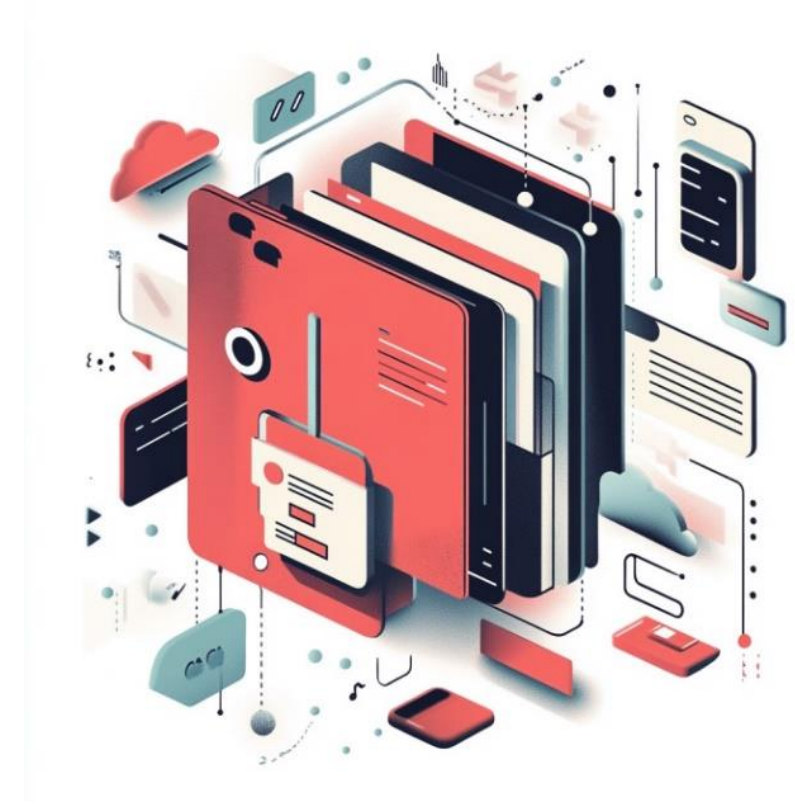
Kursdokumentation – Wissensmanagement

- **Systematische Dokumentation** verschiedener „Metadaten“ zu IK-Veranstaltungen
- Wichtig für Durchführung und Evaluation, bei Übergabe und Einarbeitung
- Bewahrt **Erfahrungswerte** und verhindert Mehraufwand



Kursdokumentation – Wissensmanagement

- ✓ **Wichtige Metadaten (Auswahl):**
 - Titel, Ansprechperson bzw. Verantwortliche
 - Zielgruppe, Lernziele
 - Inhalt, Form und Dauer
 - Datum von Aktualisierungen, Angaben zu Evaluationen
- ✓ Festlegen, wo und wie das Wissensmanagement betrieben wird





4. Informationskompetenz-Tag D-A-CH

- Diskussion der „Empfehlungen“ auf der **IK-DACH Tagung in Zürich** (29./30. August 2024), moderiert durch Dr. Fabian Franke, Anna Haas, Nicolas Kusser und Michael Becht
- **World-Café** mit ca. 60 Teilnehmenden, aufgeteilt in vier Gruppen





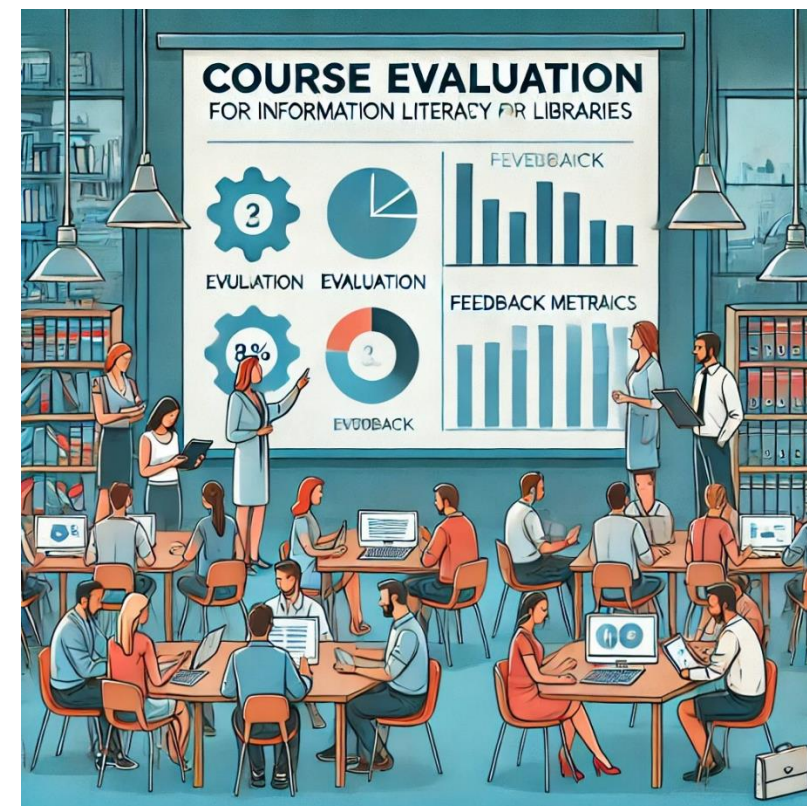
Kursevaluation

„Jedes IK-Angebot muss evaluiert werden. Eine optimale Evaluation erfolgt sowohl durch die Teilnehmenden, als auch durch die Lehrenden und im Rahmen einer kollegialen Beratung. Die Ergebnisse der Evaluation sollten regelmäßig kritisch reflektiert werden, um sinnvolle und notwendige Maßnahmen abzuleiten.“



Kursevaluation

- ✓ Um den Erfolg von Schulungen einschätzen und kritisch reflektieren zu können, ist eine **regelmäßige Evaluation** unerlässlich
- ✓ **Empfehlung:** Quantitative Erhebungen bei Teilnehmenden und Lehrenden. Kollegiale Beratung als zusätzliches Instrument
- ✓ **Vorgehen:** Asynchrone oder synchrone, analoge oder digitale Evaluation möglich. Eine Einbindung der Evaluationsagentur der Hochschule empfiehlt sich zusätzlich





Kursreview

„Auf Basis von Evaluationen müssen Lehr- und Lernziele, Kursinhalte, Kursstruktur und didaktische Methoden regelmäßig angepasst und im Rahmen einer zyklischen systematischen Kursreview weiterentwickelt werden. Ablauf und Ergebnisse der Kursreview müssen dokumentiert werden.“



Kursreview

- Eine Kursreview ist notwendig, um Veränderungen der **Bedürfnisse** der Zielgruppe zu erkennen sowie die **Kursziele** aktuell zu halten und so auf veränderte **Rahmenbedingungen** reagieren zu können
- Es empfiehlt sich ein **zyklisches Vorgehen**, basierend auf vorangegangenen Evaluationsergebnissen
- Im Rahmen des **Reviewprozesses** werden Inhalte, Struktur und Methodik der Kurse ggf. verändert





Kursreview

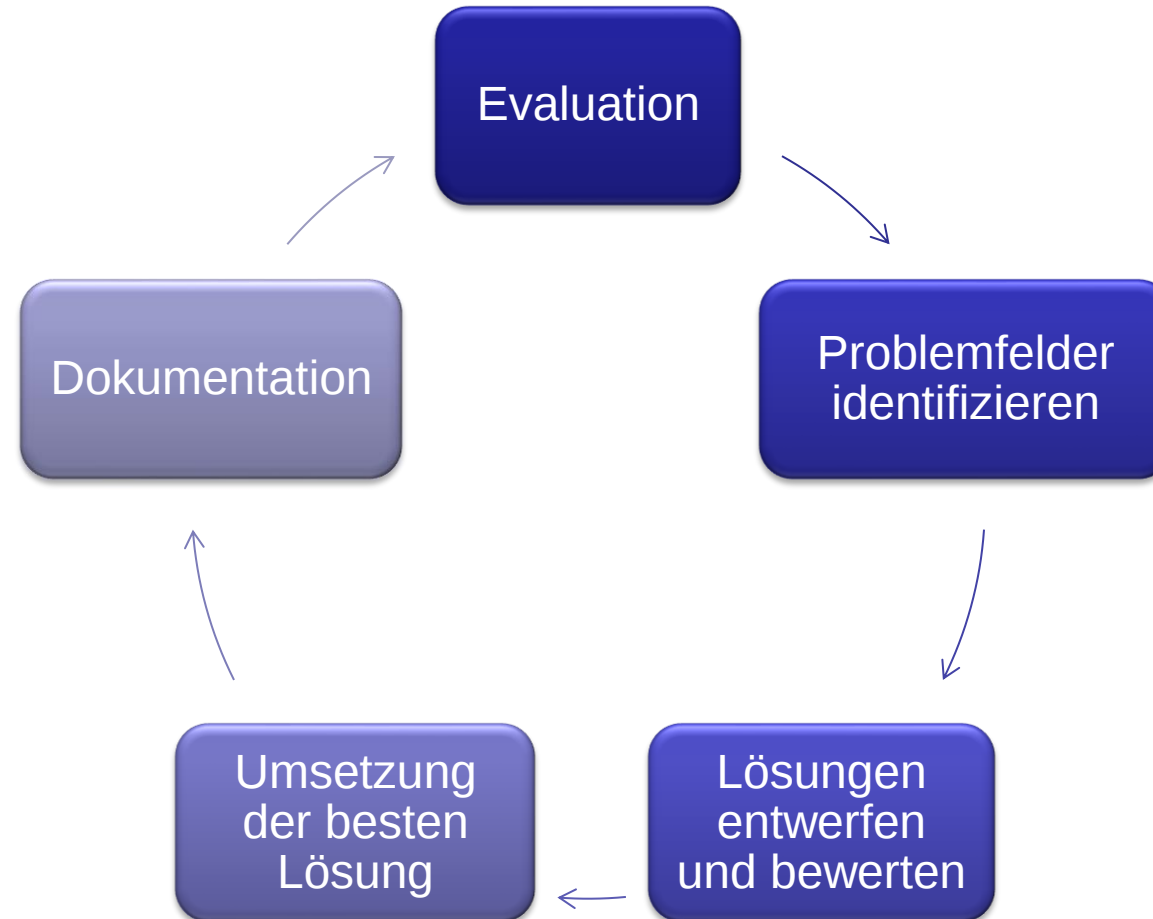


Abbildung vgl. Stephanie Kolbe, AGIK



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Kontakt:

Dr. Naoka Werr

Fachbereich AUB, HföD

naoka.werr@aub.hfoed.de

Michael Becht

UB Augsburg

michael.becht@uni-a.de

Nicolas Kusser

UB Augsburg

nicolas.kusser@uni-a.de

